1972

Die Arbeit in den Pioniergruppen wurde durch neue Initiativen und Auszeichnungsbewegungen forciert, so dass auf deren Basis die Wettbewerbe an den Schulen zwischen den Klassen größere Aufmerksamkeit erhielten.
Im Ergebnis konnten den besten Pioniergruppen diese Urkunden zum Schuljahresende überreicht werden.

URKUNDE

FÜR VORBILDLICHE LEISTUNGEN BEI
DER ERFÜLLUNG DES PIONIERAUFTRAGES
„THELMANNS NAMEN TRAGEN WIR –
SEI STEINER WÜRDIG, PIONIER!"
IM SCHULJAHR 1971/72 ERHÄLT DIE
PIONIERGRUPPE
Klasse 2b
DEN TITEL

VORBILDLICHES PIONIERKOLLEKTIV

Für besonders fleißige Arbeit an der Schule erhielten die aktivsten Schüler und Schülerinnen am Schuljahresende ein Direktorenlob.

29.6.1972

Direktorenlob

Für
Klasse
Für
Klasse 1a

Auch die mehrmals im Schuljahr durchgeführten Altstoffsammlungen(nur Zeitungspapier gebündelt) wurden als Wettbewerbe zwischen den Klassen ausgeschrieben und mit Urkunden dokumentiert.

URKUNDE

Klasse 7a 72/73

für vorbildliche Ergebnisse bei der Altstoffsammlung

Leipzig, den 15.Dez.1972 Freundschaftspioniorleiter

56. Oberschule
7034 Leipzig
Str. des Kommunismus 213

April 1972 – Klassenfoto der Klasse 1d (30 Jungen und Mädchen) mit ihrer Klassenleiterin Frau Pönisch und der Horterzieherin im Klassenzimmer 104 in der 1. Etage.

1973

Die Schüler der Klassen 7 – 10 lernten und arbeiteten in einmal wöchentlich 4 Unterrichtsstunden in den Fächern ESP/UTP in Betrieben des Wohngebietes. Unsere Klassen waren zumeist im Polytechnischen Kabinett des Patenbetriebs mit der Anfertigung von Teilen für die Konsumgüterproduktion beschäftigt. Hier eine 9. Klasse bei der Ausbildung, die von erfahrenen Lehrmeistern geleitet wurde.

Februar 1973 – Der strenge Winter hatte mit Eis und Schnee dem maroden Schuldach großen Schaden zugefügt, so dass mit Hilfe eines großen Gerüstes nun Reparaturen am Dach und den Dachrinnen durchgeführt wurden.

Frühjahr 1973 – Die 2. Klasse (12 Jungen und 16 Mädchen) mit ihrer Klassenleiterin Frau Jentzsch im Zi.105 der 1. Etage.

Die vormilitärische Ausbildung war in dieser Zeit für die Schüler der Klassen 8 und 9 ein fester Bestandteil eines jeden Schuljahres. Unsere Schule nutzte dafür die Touristenstation in Reibitz bei Delitzsch für jeweils eine Woche im Frühjahr.
Mit Unterstützung der Nationalen Volksarmee und der GST des Patenbetriebes GISAG wurden den Jungen und Mädchen erste grundlegende Kenntnisse der Wehrerziehung in Theorie und Praxis vermittelt. So gab es Theoriestunden über Pflanzen und Tiere, Verhaltensregeln zum Bewegen im Gelände, Marschübungen, Orientierungsläufe, Sportwettkämpfe, Luftgewehrschießen, Nachtwanderungen und immer eine große Abschlussübung.

Der bisherige Schulgarten an der Lauer war nur durch einen längeren Anmarschweg zu erreichen und wurde an den angrenzenden Kleingartenverein abgegeben.
Darauf erhielt unsere Schule in der Huttenstraße einen neuen Schulgarten, der näher am Schulgelände lag, feste Gebäude und vor allem eine viel größere Fläche hatte.

Die landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) in Kitzen gab ihre Gärtnerei in der Huttenstraße auf und durch einen Vertrag geregelt, erfolgte die Übergabe des Geländes an unsere Schule. Das Gelände wurde mit Planierraupen geebnet, Starkbäume entfernt und Mutterboden aufgetragen. Erhalten blieben das Gewächshaus mit Heizung und das Gärtnerhaus (siehe Bild).
Der Rat des Stadtbezirkes Südwest, Abt. Volksbildung,beauftragte den Patenbetrieb VEB GISAG mit der Errichtung des etwa 200 m langen Schutzzaunes entlang der Huttenstraße und dem Flusslauf der Weißen Elster.
In mehreren freiwilligen Arbeitseinsätzen (Subbotniks) halfen Eltern ,Lehrer und Schüler gemeinsam mit der Firma Schmidt (Maurermeister in der Huttenstraße) ,die Gebäude und das Gelände für den Schulgartenunterricht nutzbar zu machen.

URKUNDE

Hallenfußballturnier zu Ehren der X. Weltfestspiele in Berlin 1973

1. Platz

Kl. 7a,b,c

Leipzig, den 8. April 1973

Die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin 1973 wurden von zahlreichen Sportwettkämpfen an den Schulen begleitet, so auch mit einem Hallenfußballturnier an unserer Schule.

In der neu gebauten Volksschwimmhalle Großzschocher gab es Schwimmwettkämpfe für die Oberschulen von Leipzig – Südwest.
Auch hier waren unsere Wettkämpfer erfolgreich.

URKUNDE

Schwimmwettkämpfe für das 4. Schuljahr der polyt. Oberschulen des Stadtbezirkes Leipzig-Südwest

4 x 50m Nicken für Mädchen

Sieger

56. OS

in 3:13.1 Min.

Leipzig, den 30. 5. 73

Stadtbezirkskulturrat

Stadtbezirksschulrat

SEID BEREIT

URKUNDE

Kleine Friedensfahrt 1973 SB - Südwest

Mannschaftswertung

1. Platz

56. POS

Leipzig, den 15.6.73

Im Sommer 1973 war unsere Schulmannschaft der Jungen bei der „Kleinen Friedensfahrt" (Radrennen) besonders erfolgreich.

Juni 1973 – Die Betriebszeitung „Der Former" des Patenbetriebes VEB GISAG berichtete in einem Artikel über die Patenschaftsarbeit mit unserer 56. Oberschule und die gemeinsam durchgeführte Erziehungsträgerkonferenz im damaligen Klubhaus des Betriebes.
(Standort: Gerhard – Ellrodt - Str./Ecke Straße des Komsomol – heute Dieskaustraße)
Diese Konferenz zeigte die zu dieser Zeit sehr enge und besonders für die Schule nutzbringende Verknüpfung von Patenbrigaden und Schulklassen deutlich auf.

Zum Internationalen Tag des Kindes

Vielfältige Aktivitäten in der Patenarbeit unserer Brigade

Einen Sport- und Wandertag

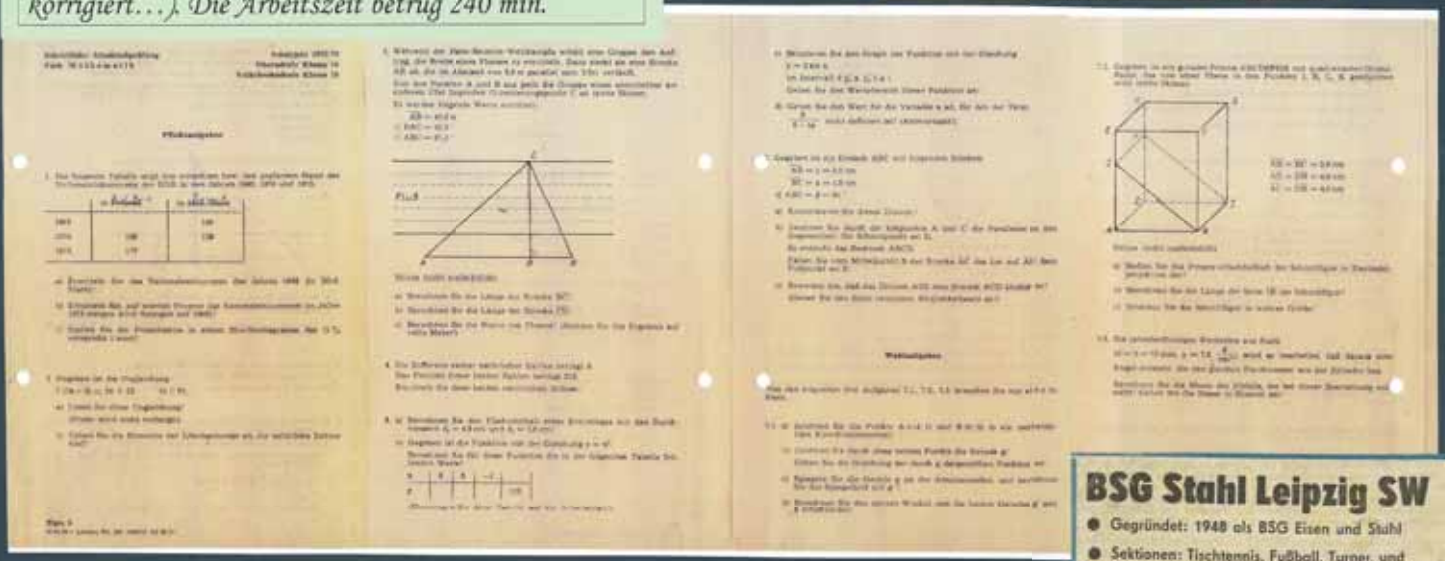
Dank für gute Patenschaftsarbeit

DER FORMER

ORGAN DER BETRIEBSPARTEIORGANISATION DER SED DES VEB GISAG

Jahrgang 23/14 — 14. Juni 1973 — Preis 5 Pfennig

Aufgabenblatt für die schriftliche Abschlußprüfung im Fach Mathematik 1973 mit einem Druckfehler in Aufgabe 1 (Durch Lehrer vor Prüfungsbeginn korrigiert…). Die Arbeitszeit betrug 240 min.



Die BSG Stahl Leipzig SW beging den 25. Jahrestag seit der Gründung. In den zahlreichen Sektionen waren auch hunderte Schüler unserer Schule aktiv Sporttreibende, nahmen erfolgreich am Training und an den verschiedensten Wettkämpfen teil und gaben damit ihrer Freizeit neue Ziele und Inhalte.

BSG Stahl Leipzig SW

- Gegründet: 1948 als BSG Eisen und Stahl
- Sektionen: Tischtennis, Fußball, Turner und Gymnastik, Radsport, Kegeln, Schwimmen, Akrobatik, Federball, Handball, Ringen, Volleyball, Wandern und Bergsteigen.
- Mitgliederzahl: 1300
- Sportstätten: Turnhalle Triftstraße, Kegelbahn am Klubhaus „Arthur Nagel", Volksschwimmhalle Südwest, Turnhalle „Froschburg".
- Trägerbetrieb: Stammbetrieb Kombinat GISAG

Die BSG wurde 1972 mit dem Titel „Vorbildliche Betriebssportgemeinschaft des DTSB" ausgezeichnet.

September 1973
Die Schulen erhielten vom Zentralrat der FDJ die verbindlichen Dokumente für die Verbandswahlen 1973/74. Darin erhalten waren die Festlegungen für
- Politische Zielstellungen und Termine
- Ablauf der Versammlungen und Konferenzen
- Aufgaben der Leitungen
- Stärke der Leitungen und die Wahlordnung

DOKUMENTE
zu den
Verbandswahlen
1973/74

FDJ

Direktive für die Rechenschaftslegungen und Wahlen in der Freien Deutschen Jugend und in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" 1973/74

1974

Die Wettkämpfe in der Leichtathletik und im Großstaffellauf des Stadtbezirkes Südwest fanden auch in diesem Jahr mit großer und erfolgreicher Beteiligung unserer Mannschaften statt.

Juni 1974 – Stadtmeisterschaften der Arbeitsgemeinschaften „Junge Sanitäter", durchgeführt vom Deutschen Roten Kreuz der DDR. Unsere AG unter der bewährten Leitung von Frau Schille belegte dabei einen guten 6. Platz.

URKUNDE

Großstaffellauf

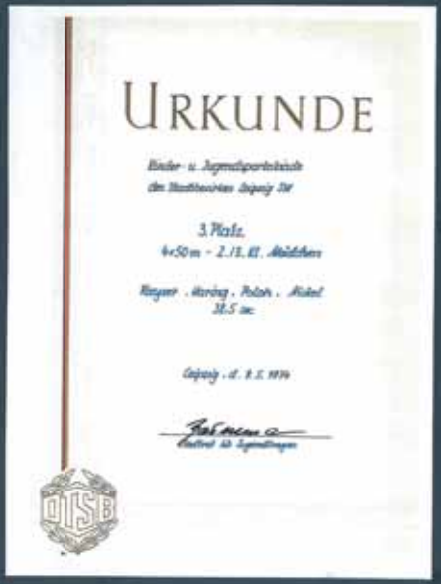
Stadtbezirk Leipzig SW

2. Platz

5./6. Schuljahr Jungen / Mädchen

56. Oberschule

Leipzig, d. 26.3.74


URKUNDE

Kinder- u. Jugendsportspiele

des Stadtbezirkes Leipzig SW

3. Platz

4×50 m – 2./3. Kl. Mädchen

Weyner . Horing . Polzin . Mickel

38,5 sec

Leipzig, d. 9.5.1974

Abteilung Kin. Jugendsport

DTSB

URKUNDE

Anläßlich des Wettkampfes

der Arbeitsgemeinschaften „Junge Sanitäter" im Rote

Leipzig-Stadt

von der Arbeitsgemeinschaft

56. POS

den 6. Platz errungen

In Würdigung der gezeigten Leistungen

wird diese Urkunde verliehen

Leipzig, den 19.6.1974

Beispiel einer alljährlich verliehenen Urkunde für gut arbeitende Klassen der Grundschule, die besonders fleißig an der Erfüllung der vorgegebenen Aufgabenstellungen des Pionierauftrages gearbeitet hatten.
Dazu gehörten u. a. folgende Kriterien:

-Gute Lernergebnisse, möglichst keine Sitzenbleiber,
-Regelmäßige Durchführung von Pioniernachmittagen,
-Teilnahme an Sportwettkämpfen und kulturellen Leistungsvergleichen (Fest Junger Talente, Galerie der Freundschaft) in der Schule,
-Teilnahme an der Bewegung „Messe der Meister von Morgen",
-Gestaltung von Solidaritätsaktionen,
-Erfolgreiche Teilnahme am „Fest des Liedes und des Marsches",
-Übernahme von Aufgaben bei der Gestaltung des Schullebens.

URKUNDE

FÜR VORBILDLICHE LEISTUNGEN

BEI DER ERFÜLLUNG DES PIONIERAUFTRAGS

„LERNT UND HANDELT

NACH DEM VORBILD ERNST THÄLMANNS –

STÄRKT UNSERE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK"

IM SCHULJAHR 1973/74 ERHALT DIE

PIONIERGRUPPE

4b

VORBILDLICHES PIONIERKOLLEKTIV

Leipzig, den 28.6.1974

K. Höhler

I. Leb

13.Dezember 1974
Die Klasse 7b (Klassenleiterin Frau Matzelt) erhielt von der Patenbrigade ein Glückwunschschreiben anlässlich des 26.Jahrestages der Pionierorganisation.

Urkunde

Die Brigade „8. Mai" der Stahlputzerei des VEB - Kombinat GISAG dankt Euch aus Anlaß des 26. Jahrestag der Pionierorganisation

„Ernst Thälmann"

für Euren tatkräftigen Einsatz als Thälmannpioniere beim Aufbau des Sozialismus!

Die Patenbrigade „8. Mai"

Leipzig, den 13.12.74

1975

Der polytechnische Unterricht wurde regelmäßig im Polytechnischen Kabinett des VEB GISAG durchgeführt. Auch hier ging es nicht ohne einen sozialistischen Schülerwettbewerb, der die Schülerinnen und Schüler zu höheren Leistungen und besserer Qualität motivieren sollte.
Die Auswertung erfolgte am Ende eines jeden Schuljahres, es gab Anerkennung für die Besten mit Urkunden und kleine Prämien bzw. Sachpreisen.

URKUNDE

Im sozialistischen Schülerwettbewerb
der Klassenstufe 7
errang die Klasse 7 b der 56. POS

den 1. Platz

Leipzig, den 27. 6. 1975

Polytechnisches Kabinett
des VEB Kombinat GISAG

Leiter KPU — Lehrmeister — Lehrer

01.Juni 1975 – Internationaler Tag des Kindes - Glückwunschkarte der Patenbrigade „8.Mai" des Kombinates GISAG für ihre Patenklasse 7b.

Stadtbezirk Südwest
56. allgemeinbildende
polytechnische Oberschule
7024 Leipzig
Straße des Komsomol 213
Telefon 40765

Diese Form des Briefumschlages wurde in den 70 – er Jahren für den Schriftverkehr verwendet.

Zu Beginn des Schuljahres 1975/76 starteten die Leipziger Molkereien eine Initiative zur noch besseren gesunden Ernährung der Schulkinder und damit der Versorgung mit einem neuen Sortiment Trinkmilch.
Es wurde die Milch in 0,25 l Glasflaschen mit Strohhalm geliefert und der Milchdienst jeder Klasse holte den Kasten in der 1.kleinen Pause im Erdgeschoß in der Küche ab.

Liebe Eltern!

Milch ist eine Quelle der Gesundheit

Trinkmilch
Milchmix – Kakao
Milchmix – Banane
Milchmix – Orange
Milchmix – Vanille
Milchmix – Erdbeer
Kakaomix

Sommerferien 1975 – In unserer Schule wurde ein Ferienzentrum für 6 Oberschulen des Stadtbezirkes Leipzig-Südwest eingerichtet. Hier konnten die Schüler täglich unter Betreuung von Lehrern und Erziehern dieser Schulen ihre Freizeit sinnvoll verbringen und in vielfältigen Angeboten ihren Interessen nachgehen.

Liebe Schüler

Wollt Ihr Euer Sommerferien erlebnisreich gestalten?

Dann kommt ins Ferienzentrum!

Entscheidet selbst und ihr Eltern, Interessant!

Was ist sonst noch los?

Euer Ferienzentrum

Im Auftrag des Ministeriums für Volksbildung der DDR wurden von der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" und dem Zentralrat der FDJ für jedes Schuljahr die FDJ – und Pionieraufträge erstellt. Die Veröffentlichung erfolgte in der „Deutsche Lehrerzeitung „ (DLZ). Die inhaltliche Erläuterung führten die Stadtbezirksleitungen der FDJ und der Pionierorganisation für die an den Schulen arbeitenden FDJ – Sekretäre und Pioniervorsitzenden durch.
Die Aufträge umfassten neben den thematischen Schwerpunkten der Pionier - und FDJ - Arbeit auch Vorgaben in monatlicher Gliederung, wie nebenstehende Kopie zeigt.
Die Klassenkollektive rechneten dann am Schuljahresende ihre erreichten Ergebnisse in der Schule ab. Diese wurden dann unter Führung der Schulleitung, der Schulparteileitung der SED und der Pionierleiterin vom FDJ-Sekretär und der Gruppenratsvorsitzenden der Schule nach Wettbewerbskriterien eingeschätzt und eine Rangfolge der Klassen erstellt.

DLZ

INFORMATION

DLZ 32/75 Seiten 9/10

FDJ- und Pionieraufträge für das Schuljahr 1975/76

Das Abzeichen „Junger Tourist" wurde verliehen für den Nachweis von Kenntnissen bezüglich Freizeitaktivitäten in freier Natur, wie beispielsweise Zelten, Orientierung im Gelände, Bestimmung der einheimischen Tier – und Pflanzenwelt und ähnlichen Tätigkeiten. Das waren die Inhalte von Pioniernachmittagen und kleinen Leistungsvergleichen (Touristischer Mehrkampf) in den Klassen 3 und 4.
Die Abzeichen wurden in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen.

1976

Februar 1976 – Einer schönen Tradition folgend fand wieder am Abend des letzten Schultages vor den Winterferien in den Räumen der 2. Etage das beliebte Fest des Kollegiums (mit Angehörigen) statt.
Ein sehr unterhaltsames „Kulturprogramm"(gestaltet vielen Kolleginnen und Kollegen) war wie immer der furiose Auftakt eines, meist bis in die Morgenstunden dauernden, stimmungsvollen Beisammenseins.

07.März 1976
Die Klasse 8b erhielt von ihrer Patenbrigade „8.Mai" des Kombinates GISAG ein Glückwunschschreiben zum 30.Jahrestag der FDJ (Freie Deutsche Jugend).

1946 FDJ 1976

30 Jahre FDJ

Zum 30. Jahrestag der Gründung der FDJ übermitteln wir Euch, liebe Schüler der Klasse 8b, die herzlichsten Glückwünsche.
Unternehmt weiterhin alles, um gute Lernergebnisse zu erreichen und Erfolge bei der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten zu erbringen.
Alles für die Stärkung unserer sozialistischen Heimat, der Deutschen Demokratischen Republik.

Kollektiv der sozialistischen Arbeit

„8. Mai"

Leipzig, d. 7.3.1976

März 1976 – Die Klasse 8a (15 Mädchen / 12 Jungen) mit ihrer Klassenleiterin Frau Helga Berger in der Aula unserer Schule.

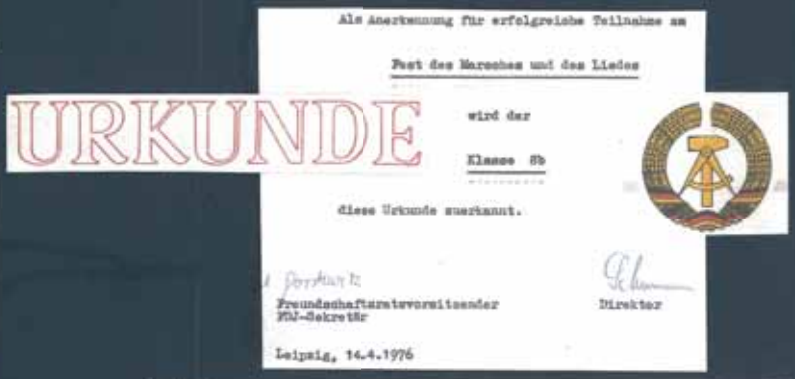
März 1976 - In der monatlich erschienenen Berufsberatungszeitung wurden auf 8 Seiten Berufe der Volkswirtschaft des Bezirkes Leipzig detailgetreu vorgestellt. Dadurch erhielten alle Schüler der Klassen 9 und 10 konkrete Ratschläge und Hinweise zur späteren Berufswahl.

BERUFSBERATUNGS ZEITUNG

Rat des Bezirkes LEIPZIG Abt. Berufsbildung

29 Ausgabe März 1976

Im Frühjahr 1976 fand in Vorbereitung auf die feierliche Namensverleihung das „Fest des Liedes und des Marsches" statt.
Hier mussten alle Klassen geschlossen in Reih und Glied auf den Schulhof einmarschieren und auf dem Appellplatz ein Lied singen.
Dafür erhielten die besten Klassen Urkunden.



URKUNDE

Als Anerkennung für erfolgreiche Teilnahme am

Fest des Marsches und des Liedes

wird der

Klasse 8b

diese Urkunde zuerkannt.

Freundschaftsratsvorsitzender
FDJ-Sekretär

Direktor

Leipzig, 14.4.1976

14.-16.05.1976 Kollegiumsfahrt nach Jablonec (CSSR).

In Vorbereitung auf die Namensverleihung an unsere 56.Oberschule studierten viele Klassenkollektive kulturelle Beiträge ein.
Hier die Klasse 4d in der Aula bei der Aufführung des Theaterstücks „Das Rübchen".

20.Mai 1976 – Namensverleihung an der 56.polytechnischen Oberschule.
Unsere Schule erhielt auf Beschluss des Stadtbezirkes Leipzig – Südwest, Abteilung Volksbildung den Namen des Antifaschisten
„ARTHUR NAGEL".

1.Bild : Antreten der Grundschulklassen im Schulhaus mit Pionierwimpel. Hier die Klasse 3a mit Lehrerin Frau Crasselt und Erzieherin Frau Gollmann.
2. Bild : Appell anlässlich der Namensverleihung auf dem Schulhof.
3.Bild :Meldung der Pionierleiterin Frau Schubert an den Schuldirektor Herrn Schumann.
4.Bild : Die Ehrengäste des Rates der Stadt Leipzig, Ratsmitglieder des Stadtbezirkes, Schulleiter , Vertreter des Patenbetriebes und des Pionierhauses waren der Einladung gefolgt.

RAT DES STADTBEZIRKES SÜDWEST DER STADT LEIPZIG

Im Erdgeschoß (Zi.14) wurde ein Traditionskabinett zu Ehren des Widerstandskämpfers Arthur Nagel eingerichtet.

Glückwunschschreiben des Patenbetriebes VEB GISAG anlässlich der Namensverleihung.

Die Patenschaftsbeziehungen zwischen Betrieb und Schule konnten in jedem Schuljahr auf eine enge Partnerschaft verweisen, wobei fast jede Klasse eine Patenbrigade aus dem VEB GISAG hatte.

Arthur Nagel wurde am 19.11.1890 in Großzschocher geboren. Er war das 6. Kind des Mühlenarbeiters Karl Nagel und seiner Frau Marie.
1897 – 1905 besuchte er die mittlere Volksschule
1905 – 1908 erlernte er das Malerhandwerk
Im Frühjahr 1909 gründete er als Arbeiterturner mit anderen Turnern die Ortsgruppe des Jugendbildungsvereins Kleinzschocher und wurde deren Vorsitzender.
1920 Mitglied der KPD
1922 Delegierter zum IV. Weltkongress der kommunistischen Internationale in Moskau
1932 – 1933 Politischer Leiter der Roten Gewerkschaftsorganisation
1933 erste Verhaftung wegen politischer Arbeit, danach illegale Arbeit im Turnverein
1944 Verhaftung durch die Gestapo und Verschleppung in das KZ Sachsenhausen
18.2.1945 Ermordung im KZ Mauthausen.

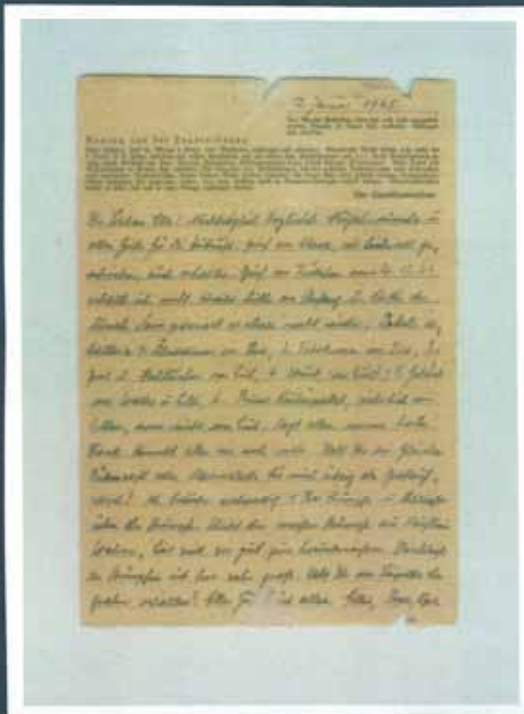
Hochzeitsbild 1920 mit Ehefrau Frieda

Auszug aus dem Reichstagshandbuch 1924, Seite 643

Nagel, Arthur, Maler in Leipzig-Großzschocher. Wohlfr. 29 (Leipzig). — Kommunistische Partei.

Geboren am 19. November 1890 in Großzschocher bei Leipzig; eingesessen. Besuchte die Volksschule in Großzschocher bei Leipzig, erlernte das Malerhandwerk. Politisch und gewerkschaftlich organisiert seit 1906. 1908 bis 1910 tätig gewesen in der sozialdemokratischen Jugendbewegung in Leipzig, später in der sozialdemokratischen Partei. 1918 zur Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei übergetreten. 1922 Delegierter für den Begriff Rote-Fahnen auf dem 4. Weltkongreß der kommunistischen Internationale in Moskau. 1924 Landtagsabgeordneter in Leipzig.

Nagel



Abg.:Bruno Kisert
Zwenkau,Stalinstr.53

Zwenkau,den 5.4.53

An Genossin geb. Nagel

Werte Genossin!
Obwohl mir dein Familienname entgangen ist, will ich mein Versprechen Dir gegenüber einlösen.

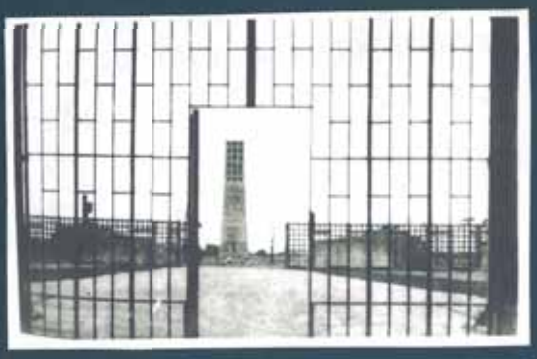
Um Klarheit über deinen lieben Vater
Arthur N a g e l
wo er umgekommen ist, zu geben lasse ich die Meldung welche ich am 23.7.49 an die Kreisleitung der VVN Leipzig gegeben habe. folgt.

Es lautet: Euch zur Information:
B a c h Max, aus Bad K ö s e n
und N a g e l Arthur, aus L e i p z i g - W
sind beide in Mauthausen ums Leben gekommen. Im Februar 1945 anschliessend bei der Ankunft des Transportes aus Sachsenhausen.

Der Transport in dem ich mich ebenfalls befand ist am 15.2.45 von Sachsenhausen - Oranienburg abgefahren und war am 16.2.45 in Maud-Hausen.
Ich hoffe, Genossin, mit diesen Angaben Dir und deinen Angehörigen Klarheit gegeben zu haben.

Mit sozialistischen Gruss

Einer der letzten Briefe von Arthur Nagel an seine Ehefrau aus dem KZ Sachsenhausen (7.Januar 1945).



Auch in diesem Jahr (wie alljährlich) wurde in der DDR der 12. Juni als „Tag des Lehrers" gefeiert. Aus diesem Anlass fanden Festveranstaltungen statt, wo auch besonders verdienstvolle Lehrer und Erzieher unserer 56. POS ausgezeichnet wurden.
Eine dafür traditionell genutzte Stätte war das Klubhaus unseres Patenbetriebes VEB GISAG – das Kulturhaus „Arthur Nagel".

Das Programm wird vom

VEB

Konzert- und Gastspieldirektion Leipzig

gestaltet

Einlaß: 18.30 Uhr Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 24.00 Uhr

Der Schulrat und der Kreisvorstand Unterricht und Erziehung des Stadtbezirkes Südwest der Stadt Leipzig laden Sie zu der

FESTVERANSTALTUNG zum

Tag des Lehrers

am Freitag, dem 11. Juni 1976,

in das Kulturhaus „Arthur Nagel",

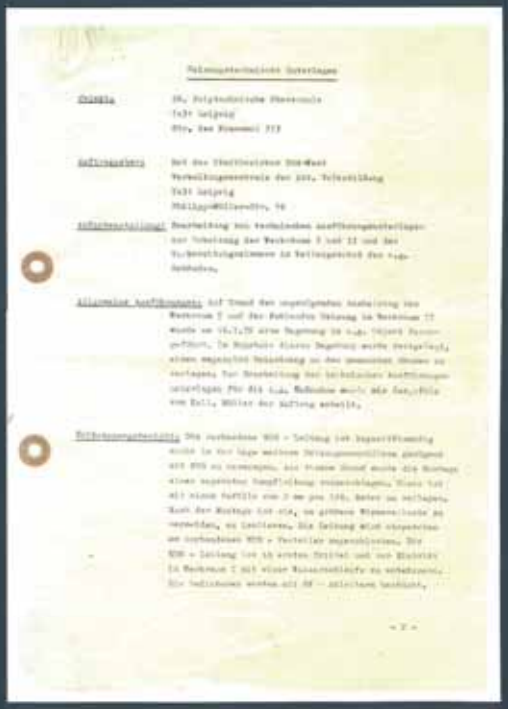
7034 Leipzig, Straße des Komsomol 231,

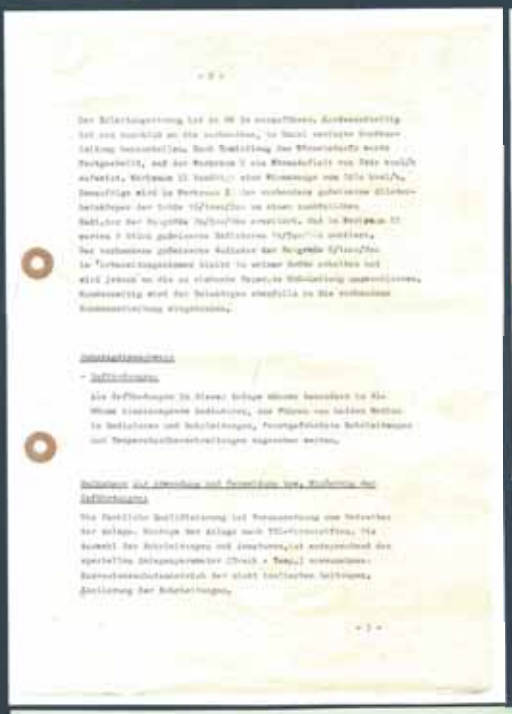
recht herzlich ein.

Oberlehrer Zimmermann
Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung

Oberlehrer Rischke
Stadtbezirksschulrat

Die auf Grund hoher Schülerzahlen in den Grundschulklassen notwendige Verlegung der Werkräume in das Kellergeschoß machte dringend eine zusätzliche Erweiterung der Heizungsanlage erforderlich. Dazu wurde das nebenstehende Gutachten erstellt, was die Grundlage für den Einbau im 4. Quartal 1976 bildete.





20.-22.10.1976 Kollegiumsfahrt nach Mezna Louka (CSSR).

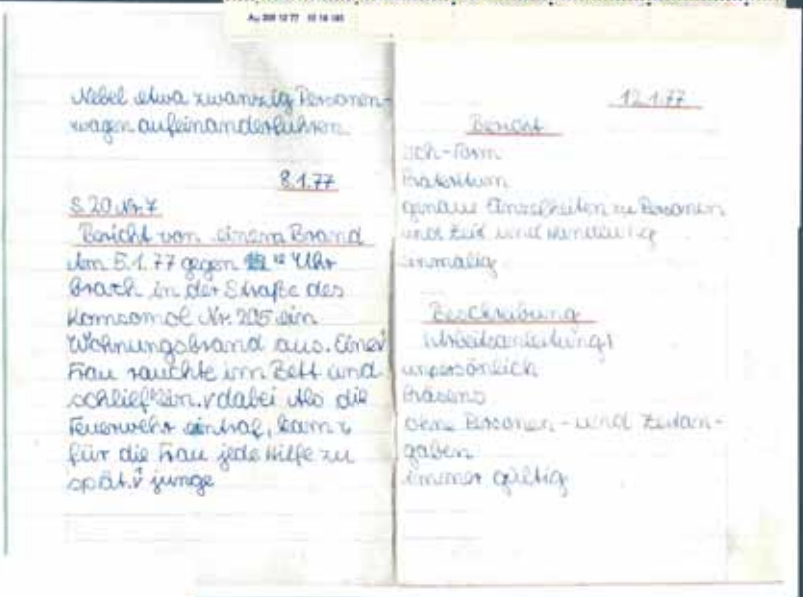
1977

April 1977 – Klassenfoto der Klasse 5d (28 Schülerinnen und Schüler) mit ihren Lehrerinnen Frau Droemert und Frau Pönisch in der Aula.

September 1977 - Die Beitragsmarken der Jungen Pioniere für das neue Schuljahr 1977/78 erschienen und wurden mit dem Monatsbeitrag von M-.10, d.h. 10 Pfennige für jeden Jungen Pionier, zur Pflicht . Diese Beitragsmarke war dann im jeweiligen Monatsfeld des Pionierausweises einzukleben.

Schülerarbeiten im Jahr 1977 :

Ein Auszug aus einem Ausdrucksheft (Fach Deutsch) der Klasse 6 mit dem Bericht über einen Brand in der Straße des Komsomol (jetzt Dieskaustraße) 205
und
aus der Klassenstufe 7
eine Klausurarbeit der alljährlich durchgeführten Mathematikschulolympiade (Stufe 1).
Die besten Mathematiker jeder Klassenstufe (5-10) erhielten Urkunden und Sachpreise sowie eine Delegierung zur Stadtbezirksolympiade (Stufe 2). Bei Erfolg waren dann die Bezirksolympiade (Stufe 3) und die DDR – Olympiade (Stufe 4) sowie die internationale Mathe-Olympiade (Stufe 5) die nächsten Ziele.


Nebel etwa zwanzig Personenwagen aufeinanderfuhren.

8.1.77

S. 20 Nr. 7

Bericht von einem Brand

Am 5.1.77 gegen 12 Uhr brach in der Straße des Komsomol Nr. 205 ein Wohnungsbrand aus. Eine Frau rauchte im Bett und schlief ein. Dabei fiel die Feuerwehr ein, kam zu spät. Für die Frau jede Hilfe zu spät. Junge

12.1.77

Bericht

Ich-Form

Präteritum

genaue Einzelheiten zu Personen und Zeit und Handlung

einmalig

Beschreibung

Wiederanknüpfung

unpersönlich

Präsens

keine Personen- und Zeitangaben

immer gültig

URKUNDE

Mathematik - Olympiade Stufe I

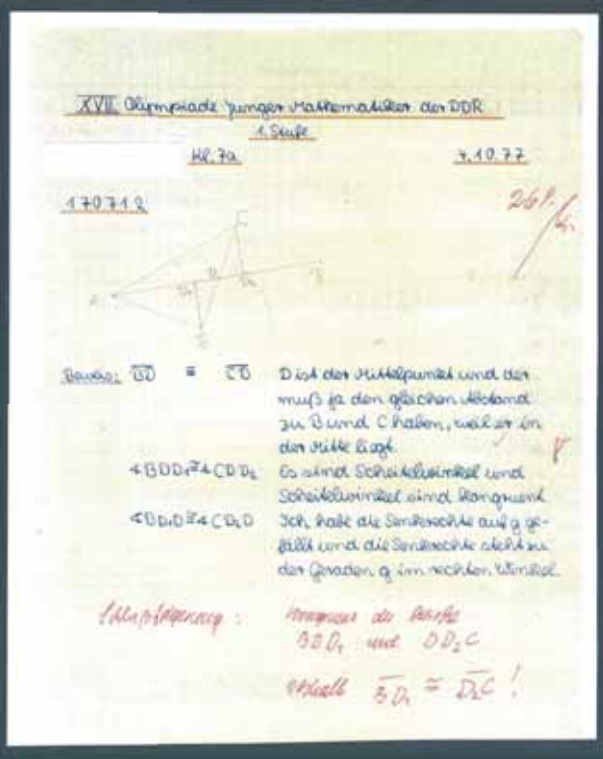
Klassenstufe 7

2. Platz

FZ Mathematik Direktor

10.11.77

Arthur-Nagel Leipzig Oberschule


XVII. Olympiade junger Mathematiker der DDR

1. Stufe

Kl. 7a 7.10.77

170712

26 P.

Beweis: $\overline{CD} = \overline{CB}$ D ist der Mittelpunkt und der muß ja den gleichen Abstand zu B und C haben, weil er in der Mitte liegt.

$\sphericalangle BDD_2 = \sphericalangle CDD_2$ Es sind Scheitelwinkel und Scheitelwinkel sind kongruent.

$\sphericalangle D_1DB = \sphericalangle CD_2D$ Ich habe die Senkrechte auf g gefällt und die Senkrechte steht zu der Geraden g im rechten Winkel.

Schlußfolgerung: Kongruenz der Dreiecke BDD_1 und DD_2C

Daraus $\overline{BD_1} = \overline{D_2C}$!

Mai 1977 – Kollegiumsfahrt nach Prag (CSSR).

Juni 1977 – Klassenfoto der Klasse 9b.
Die Klasse 9b mit ihrer Klassenleiterin Frau Matzelt hatte enge Verbindung zu Ihrer Patenbrigade aus dem Patenbetrieb VEB GISAG.

Ein gute Patenschaftsarbeit half den Schülern bei der Berufsvorbereitung, ermöglichte oft den Besuch der Patenbrigade am Arbeitsplatz und das regelmäßige Auftreten der Mitglieder der Patenbrigade vor den Schülern bei schulischen Höhepunkten, wo sie auch über ihre beruflichen Erfolge berichteten.

23.Juni 1977
Im Rahmen der Ausbildung in den Unterrichtsfächern ESP und PA lernten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 – 10 im 14-tägigen Rhythmus im Polytechnischen Kabinett des VEB Kombinat GISAG.
In Auswertung der dort gezeigten Leistungen wurden die besten Schüler und Klassen mit Sachprämien und Urkunden ausgezeichnet.
Hier eine Urkunde für die Klasse 9b.

Kollektiv " 8.Mai "
Abt.3 3 / P
VEB Gisag

Liebe Schüler der Patenklasse 9 b!

Aus Anlaß des 31. Jahrestages der Gründung der Freien Deutschen Jugend übermittelt Euch Eure Patenbrigade, das Kollektiv der Stahlgießerei " 8. Mai " die herzlichsten Glückwünsche und Kampfesgrüße.
Wir hoffen und wünschen daß Ihr weiterhin große Erfolge beim Lernen und der kommunistischen Erziehung unserer Jugend habt.
Wir können Euch mitteilen daß wir unsere Verpflichtungen unserer Partei und Regierung gegenüber allseitig erfüllen werden.Am 25.2.77 wurden wir zum 7.Mal mit dem Staatstitel " Kollektiv der sozialistischen Arbeit "ausgezeichnet. Nochmals viel Erfolg in Eurer Arbeit.

Kollektiv 8.Mai

Vertr.Meon — Parteiorg. — Meister

URKUNDE

In sozialistischen Schulwettbewerb

der Klassenstufe 9

errang die Klasse 9b der ABS

den 4. Platz

Leipzig,den 23.6.1977

Polytechnisches Kabinett
im VEB Kombinat GISAG

Die Schulsportgemeinschaft der 56.POS erhielt endlich auch ein Abzeichen, welches die Schüler mit Würde und Begeisterung zu Wettkämpfen und auch im täglichen Sportunterricht auf ihrer Kleidung trugen.

Inzwischen waren viele schöne Jahre am Rätz in die Schulgeschichte eingegangen.
Es war Zeit für einige wichtige Fakten :

Das Neubauerngehöft bei Frau Gilsoul wurde zur „festen" Station aller technischen Voraussetzungen(Ausbau Maurermeister Schmidt).
Hier wurden die Campingbetten eingelagert, eine Küche geschaffen und ein Speisesaal eingerichtet.

Eine Pumpe wurde geschlagen und ein fester Bootssteg durch den Patenbetrieb errichtet.
Das Lager erhielt regelmäßig einen Brandschutzgraben.

In der Sicherung der Verträge mit dem Forst und der Transportorganisation sowie der Vor-und Nachkommandos machten sich besonders Kollegin Martina Freiberger, Kollege Georg Bänsch, Kollege Jochen Fröhlich, Kollege Peter Schier und Kollege Jürgen Drößler verdient.